

Mein lieber Herr Faust!

Ihre drei letzten lieben Briefe vom 21 XI¹ -
1 u. 2. XII. haben uns viele erfreuliche Nach-
richten gebracht. Mit der österreichischen Hornwarte
denke ich genau wie Sie. Dem Kreis der Internationa-
l. Teilnehmers wollen wir nicht unentgeltlich erwidern.
Wenn die Deutschen oder Schweden später einmal
die Portugiesische astronomisch verwenden wollen, so
mag das geschehen, aber vorläufig wollen wir uns
bei unserem Potenischen Vorhaben bleiben und das
pflegen. Und wir sind zu meinem grossen Freunde sehr, haben
Sie wieder gross Fortschritte gemacht: 1) den Druck
von Prof. Font-llues, 2) die Proshowsky'sche Astro-
n. 3) die neuen Palmen. Das ist wieder alles
hand in kurzer Zeit.

Über die Mehrzahl der Österreichischen denke ich genau
wie Sie. Lassen wir sie ruhig zur Seite. Aber ich
denke das Zeitungsbild könnte Sie vielleicht interessieren.
Es zeigt jedenfalls, dass noch mehr Augen auf Spanien
gerichtet sind. Ich bin überzeugt, diese österr. Abw.

würden es sich sehr bei Ihnen bequem machen.

Das Haage & Schmidt Ihnen eine Sendung
unter Sachen machen konnte, freut mich, auch für
die Firma, die ja sehr wackelig steht.

Das Prof. Font-Ues von Herrn Gasten be-
geistert war, lässt sich denken. Dass er Ihnen alle
marokkanische Besorgen will, ist ja glänzend.
Das kann eine sehr wertvolle und interessante Ecke
werden. Wo werden Sie diese "Ecke" anlegen?
Lassen Sie nur die Sachen alle erst in Töpfen
heranziehen und dann mit Topfbällen an Ort
und Stelle bringen. Da kann Schreiber aber auf-
passen. Dass im oberen Teile sich so gutes Boden
findet, ist sehr erfreulich. Font-Ues' Theorie
mag das Richtige treffen. - Diese marokkanische
Ecke wird einer der wertvollsten und interes-
santesten Teile Herrn Gastens werden. Prof. Dils wird
ebenso denken.

Also 570 Kilo Dicks von Proskowsky! Das
gibt Herr Dickschek einem guten Freundstock
zusammen mit alledem, was Sie schon besitzen.
Wenn alle gebunden und sauber gemacht ist, wer-
den Sie ein ganzes Dickschek-Firmen besitzen,
denn in dem kleinen Raum über Herrn Ess-
Firmen wird nicht genügend Platz sein. Lassen

Sie nur alles katalogisieren und abtropfen oder
mit „Ex Libris“ versehen, damit Ihnen nichts
abhanden kommt.

Es ist freilich schade, dass Sie diese Palmen
nicht pflanzen müssen, aber hoffentlich wachsen sie
doch. Es wäre ja schade, wollten Sie den Versuch nicht
wagen. Aber auch die toten Stämme können Sie
brauchen.

Ich kann mir nicht denken, was Ihre Aloe ever
und striata für eine Krankheit haben. Es ist
möglich, dass Pilze an der Arbeit sind; vielleicht
aus Fierische Schädlinge. Wenn es Pilze sein
sollten, so wäre es am besten, die kranken Pflan-
zen zu verbrennen um ein Übergriffen der Krank-
heit zu verhindern. Ja nicht die kranken oder
toten Pflanzen auf dem Komposthaufen bringen, das
könnte die Krankheit verbreiten helfen. Sie ist
so was wie vorkommen. Gewöhnlich lieben Aloe Mes
an zu kühler Temperatur und werden dann von ein-
nen heraus sichtlich; auch übermäßige Regenfälle,
besonders nach kalter Witterung, schädigen manchmal die
Pflanzen. Ein braunes Aussehen kann dem auch
vor. Schreiber soll mal die Patienten, am besten
in einem Beiden untersuchen.

Es freut mich, dass der junge Gärtner in Nizza

seiner Aufgaben so gut löst. Hoffentlich haben Sie keine
Schwierigkeiten an der Sprache.

Ich stecke tief in der Arbeit. Jetzt habe ich ganz
durch Zufall eine Hilfe bekommen. Der Direktor der
Landwirtschaftlichen Hochschule in München hat mich
schonlich 4 mal nachmittags einem jungen Mann, der
mir die Pflanzen aufklebt und seine Sache recht gut
macht. Wir bezahlen nur das Fahrgehalt. - Mit dem Ver-
bandsrückstellungen hat es noch fest. Jetzt hat kein Mensch Geld.
Die Verhältnisse in Deutschland sind viel trostloser als
bei Ihnen. Man will die Wirtschaft «reorganisieren» und
macht täglich neue Steuern und Lasten und gibt den Beamten
von der Gehalt ab. Damit will man die Wirtschaft behal-
ten! Niemand versteht sich auf Kauf und Verkauf, wenn
deutsche Waaren sind doch zum allergrößten Teil viel ge-
kauft, es liegen zu viel Lasten darauf, so streicht das Reich
ab. In der kleinen Königsbahn geht eine ganze Reihe
großer Geschäfte können in die Provinz. - Das ganze Volk ist
jetzt in Opposition zur Regierung. Am Sonntag kommt Hitler
München, es sind 60 Tausend Karten verkauft worden!
Ich gehe mit meiner Tochter hin, will doch den Mann mal
sehen und hören. - Drei Wochen ist es hoffentlich wieder
ruhiger. Das hätte 1914 wohl niemand von der Zukunft geglaubt,
dass diese Hörsing so lange aushalten werde und so weit aus-
laufen würde. Denn letzten Endes sind auch die Unruhen nur
oder weniger ein Krieg geblieben. - Doch nun genug für heute.
Mit den besten Grüßen, auch von daheim, verbleibe
Ich sehr
Ihrer
Dorger.